

Musikalisch veredelte Räuberkomödie

Jahresfeier der Musikvereins Stadtkapelle spielte im „Wirtshaus im Welzheimer Wald“

Von Doris Binder

Keine Berührungängste vor großen Namen der Kulturgeschichte beweisen die Aktiven der Stadtkapelle Welzheim. Nach Erich Kästners berühmten „Drei Männer im Schnee“ in 2008, diente in diesem Jahr Wilhelm Hauffs Sagenstoff „Das Wirtshaus im Spessart“ als Vorlage für eine amüsante Räuberkomödie, angereichert mit gehaltvollen, musikalischen Darbietungen.

Warum der große Literat und berühmte Sohn Stuttgarts die Handlung seiner Geschichte ausgerechnet in den Spessart im Odenwald verlagerte, wollte den Verantwortlichen nicht ganz einleuchten. So holten sie den Spielort kurzerhand zurück ins Schwabenland, wo er ihrer Meinung nach hingehört. Vor ein Wirtshaus mit frappierender Ähnlichkeit zu einem Gebäude am Ebnisee und mitten hinein in den tiefen, dunklen Welzheimer Wald ... Der Wald war als imposantes Bühnenbild, gestaltet von Schülern des Limes-Gymnasiums mit ihrem Lehrer Peter Haury, Hintergrund für die Stadtkapelle. Rinde, Zweige, Pilze und ein kleines Stauerwappen verbildlichten den Wald ebenfalls –



Margit Kuhn zelebriert den berühmten "Robin-Hood-Schuh" musikalisch: der Bryan-Adams-Song "Everything I do - I do it for you" wurde perfekt vorgetragen. Bekanntlich die Grammy-prämierte und Oscar-nominierte Titelmelodie zum Robin-Hood-Film mit Kevin Costner.

auf liebevolle Weise als Tischdekoration. Doch bevor sich die 700 Gäste in der voll besetzten Justinus-Kerner-Halle auf Räuberpfade begeben konnten, gab es zur Eröffnung stimmungsvolle weihnachtliche Klänge von der Stadtjugendkapelle unter der Leitung von Günther Hahn. Es folgten die Begrüßung durch Uwe Janousch und die Ehrungen. Eine Ouvertüre der Stadtkapelle, ebenfalls unter Günther Hahns Leitung, mit herrlich bunten, aus Musicalmelodien („Les Miserables“), Filmmusik („Robin Hood“), Schlager und Pop stammenden Stücken, stimmte das Publikum musikalisch auf das Kommende ein. „Haben Sie gute Nerven? Die werden Sie jetzt brauchen, denn ich singe!“ Ein stattlicher Räuberhauptmann (Winfried Ellinger) betritt die Bühne und die schaurig, schöne Ballade von den schrecklichen Räubern im Welzheimer Wald erklingt. Musikalisch stammt der Titel aus der erfolgreichen Verfilmung von 1958 mit Liselotte Pulver. Den Text hat Uwe Janousch leicht abgewandelt auf Welzheimer Verhältnisse. „Jedes Leben wird bedroht, mancher liegt schon mauertot.“ Düstere Worte des Hauptmanns, eine volle Stimme, Gänsehaut bei den Zuhörern. Den krassen Gegenpol bilden die dann auftauchenden beiden Räuber Tormentill (Klaus Höfer) und Leberkäs (Andreas Jahn). Die beiden abgerissenen und geistig leicht unterbelichteten Ganoven sorgen für Erheiterung. Sie sind mit Spaten zugange, da sie den Auftrag haben, eine Fallgrube für die in Bälde eintreffende herzogliche Kutsche auszuheben. Tief in ihrem Innern träumen die beiden von einem Leben als ehrbare Bürger mit Häuschen, Frauchen und Rosengarten. In ihrem Tun werden sie von dem Handwerksburschen Felix (Jens Brückner) gestört. Der angehende Goldschmied erkundigt sich nach der großen Welzheimer Schmuckfabrik und wird belehrt, dass er ca. 700 Jahre zu früh sucht. Da die Nacht naht, wird der Handwerksbursche ins unheimliche Wirtshaus geschickt. Auch die Kutsche wird erfolgreich in ihrer Reise gestoppt und der Baron (Klaus Schmitz), seine Verlobte, Prinzessin

Franziska (Christina Back), nebst Zofe (Theresa Leutz) und Pfarrer (Sven Brückner) ereilt dasselbe Übernachtungsschicksal. Ein Austauschräuber (Robin Hood/Thorben Janousch) trifft zur Ausbildung und Verstärkung ein.

Vertauschte Rollen nach unplanmäßiger Geiselnahme

Doch die Geiselnahme verläuft unplanmäßig. Am nächsten Morgen sind sämtliche Pärchen neu gemischt. Die resolute Prinzessin wechselt ins Räuberlager, die Räuberbraut schnappt sich den reichen Baron. Die wahren Missetäter leben nicht im Räuberwald, sondern agieren in weiblicher Gestalt als Herzogin (Karin Schwenger) von der Burg aus. Trotz vieler lustiger Dialoge, gespickt mit heftigem Räubergeräusch, verflacht das Stück nicht. Tiefgang bekommt es nicht zuletzt durch zahlreiche musikalisch beeindruckende Einlagen. Ein gefühlsvolles Liebesduett (J. Brückner/M. Kuhn) „Saying Something Stupid Like I Love You“, Franz Grothes Welthit „Mitternachtsblues“ für Trompete und zwei Sologesangseinlagen „Everything I Do, I Do For You/You Raise Me Up“ von Margit Kuhn halten das Publikum quasi in gnadenloser Räuber-Manier gefangen.

Jubilare, Funktionäre und Nachwuchs geehrt

Uwe Janousch zeichnete bei der Jahresfeier Posaunist Otto Schaaf für 30 Jahre aktive Mitgliedschaft aus. Schaaf pendelte für die Stadtkapelle über 30 Jahre lang zwischen Gschwend und Welzheim.

Florian Loup vom Blasmusikverband Rems-Murr ehrte Musiker für zehn Aktivjahre mit der Ehrennadel in Bronze: Cor-



Prinzessin Franziska von Wallenzin (Christina Back) und der Räuberhauptmann werden vom Austauschräuber Robin Hood (Thorben Janousch) kritisch beäugt.

nelia Höfer (Saxofon) und Daniel Finke (Schlagzeug). Für 20 Jahre erhielten die Ehrennadel in Silber: Carola Pokorny (Klarinette) und Gerald App (Flügelhorn).

Eine neue Auszeichnung des Blasmusikverbandes ist die Erich-Ganzenmüller-Medaille, die Loup für besondere Verdienste um die Blasmusik verlieh. Für jeweils 25 Jahre Tätigkeit als Funktionär erhielten Martin Fordinal (Vizedirigent), Andreas Sadlers (Instrumentenwart) und Günter Weber (Notenwart) diese Ehrung. Die Medaille hat Loup bisher erst bei zwei Kapellen verliehen.

Schon einige Zeit hatte die Stadtkapelle keine D3-Absolventen mehr gehabt. Heuer haben gleich drei junge Nachwuchsmusiker ihre Herbstferien in den Dienst der Musik gestellt und an dem Lehrgang des Blasmusikverbandes Rems-Murr auf dem Mönchhof erfolgreich teilgenommen: Nina Tanczer (Querflöte), Jakoba Loebermann (Querflöte) und Thorben Janousch (Saxofon).



Ein gelungenes Singspiel geht zu Ende.

Altpapiersammlung wieder ein Erfolg

(tli) Trotz der Blauen Tonnen im gesamten Welzheimer Stadtgebiet war die vom Förderverein des Musikvereins Stadtkapelle Welzheim im März organisierte Altpapiersammlung ein toller Erfolg.

Mit sieben Fahrzeugen und 35 Helfern wurde im Stadtgebiet und den Teilorten das Altpapier zusammen getragen. Am Ende waren die Musiker mit ca. 33 Tonnen sehr zufrieden. Die abschließende obligatorische Brotzeit in der Tannwaldhütte war ein Dank für alle Helfer.

Ein Danke richtet der Förderverein an die Bürger, die durch den Erlös dieser Sammlung dem Verein die Möglichkeit geben, Instrumente oder Uniformen für die Stadtkapelle bzw. Stadtjugendkapelle zu finanzieren. Ein herzliches Danke geht auch an die Welzheimer Firmen, die die LKW zur Verfügung gestellt haben.

Schon heute bitten die Verantwortlichen der Stadtkapelle die Bürger darum bis zur nächsten Sammlung am 25. September 2010 das Altpapier zu bündeln und aufzuheben.

Matinee der Musikschule - Bühne frei für den Nachwuchs

(uj) Am Sonntag, den 25. April war es mal wieder soweit: das alljährliche Matinee unserer Musikschule, sozusagen die „Leistungsschau“ unseres Nachwuchses, stand wieder an. Die „Alte Kantine“ war ab 11.00 Uhr bis auf den allerletzten Platz gefüllt. Zahlreiche Zuhörer, darunter vor allem die Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel der Musikschüler warteten auf die musikalischen Auftritte. Und das Publikum sollte nicht enttäuscht werden. Es ist immer wieder faszinierend, zu welchen Leistungen die Kinder und Jugendlichen fähig sind. Für die meisten Jungmusiker ist

es der erste Auftritt vor Publikum überhaupt. Dieses Jahr eröffneten die Alljährlichen das Programm: der Musikgarten, wo Dreijährige gemeinsam mit einem Elternteil den ersten Schritt in die Welt der Musik machen.

Danach zeigten Musikschülerinnen und Musikschüler aus allen Instrumentengruppen und Altersklassen ihr Können. Dabei lernen die jungen Musikerinnen und Musiker auch das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten, so zum Beispiel der Blockflötenchor mit der Stadtjugendkapelle

oder auch im Jugendsinfonieorchester „Junge Philharmonie“.

Jeder, der einmal mit eigenen Augen und Ohren miterleben möchte, mit wie viel Begeisterung Kinder für die Musik zu gewinnen sind, dem sei ein Besuch unserer Matinee nachdrücklich empfohlen.

Impressum

Herausgeber:
Musikverein Stadtkapelle
Welzheim e. V. 1836
Ziegelstraße 38, 73642 Welzheim

Autoren: Uwe Janousch (uj),
Jürgen Röhr (rhr), Klaus Schmitz (ksz),
Günther Hahn (gh), Thomas Linzmair (tli).

Bilder: Klaus Schmitz, Jürgen Röhr,
Wolfgang Mees.

Besonders namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vereins wieder.

Termine 2010

05. - 06. Juni	Waldfest	25. September	Altpapiersammlung
18. Juni	Einsetzung Bürgermeister	26. September	Kurkonzert
26. - 27. Juni	Jubiläum Vill.-Schwenn.	02. Oktober	Partnerstadtfeier
03. Juli	Sommerfest Haubersbronn	03. Oktober	Nussenfest
17. Juli	Jubiläum Herlikofen	30. - 31. Oktober	Weinfest
18. Juli	Kurkonzert	14. November	Volkstrauertag
23. - 26. Juli	Welzheimer Heimattage	11. Dezember	Jahresfeier
05. September	Straßenfest Alfdorf	24. Dezember	Weihnachtsspielen



MUSIKVEREIN
STADTKAPELLE
WELZHEIM E.V.

Blechtrommel

Vereinszeitschrift, Ausgabe 1/2010

Musikschule • Stadtjugendkapelle • Stadtkapelle • Rentnerband

170
Jahre
1836 – 2006

Die Politik entdeckt die Musik

Liebe Mitglieder und Freunde des Musikvereins,

als ich am 10. März dieses Jahres abends von der Arbeit nach Hause fuhr, ließ ich mich wie jeden Tag vom Autoradio „berieseln“. Eigentlich rechnete ich nicht damit,



Uwe Janousch, 1. Vorsitzender des Musikvereins Stadtkapelle Welzheim

dass ich hierbei irgend etwas Interessantes zu hören bekam – auch nicht, als in den Nachrichten auf die an diesem Tag erfolgte Regierungserklärung des neuen Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Stefan Mappus, hingewiesen wurde. Doch dann wurde ich hellhörig: der neue Ministerpräsident hatte, so der Radiosprecher, eine „Bildungsoffensive gemeinsam mit den Musikschulen“ angekündigt. Ziel sei es, dass „jedes Kind in Baden-Württemberg ein Musikinstrument erlernen kann“.

Dies interessierte mich so, dass ich, zu Hause angekommen, mir die Regierungserklärung aus dem Internet herunter lud

und ausdrückte. Tatsächlich wies der neue Ministerpräsident ausführlich darauf hin, dass Kinder im Alter zwischen 3 und 10 Jahren die Grundsteine für ihren späteren Bildungserfolg legen. Und dass hierbei eine musikalische Ausbildung die Erlangung von Schlüsselqualifikationen immens fördert.

Originalzitat Ministerpräsident Mappus: „...Zusammen mit den Musikschulen im Land werden wir schon ab dem kommenden Schuljahr mehr für die musikalische Grundbildung von Kindern zwischen vier und zehn Jahren tun. Das erfolgreiche Programm „Singen – Bewegen – Sprechen“ (S-B-S) werden wir auf zunächst 1.000 Gruppen mit insgesamt 20.000 Kindern erweitern und Jahr für Jahr einen weiteren Jahrgang bis Klasse 4 einbeziehen. Wir wollen damit die musikalische, motorische und sprachliche Entwicklung von Kindern unterstützen und dazu beitragen, dass Kinder die Schulfähigkeit erlangen. Ich möchte, dass wir dafür die Basis legen, dass möglichst jedes Kind in Baden-Württemberg ein Musikinstrument erlernen kann...“

Soweit Ministerpräsident Mappus in seiner Regierungserklärung. Damit greift die Politik nun also eine Tatsache auf, die Musikpädagogen schon lange gebetsmühlenartig

predigen: dass nämlich eine musikalische Ausbildung bei Kindern und Jugendlichen Schlüsselqualifikationen wie z.B. Konzentration, Lernbereitschaft, soziale Kompetenz überdurchschnittlich fördert. Und unser Ministerpräsident scheint es erfreulicherweise ernst zu meinen: er drückt auf Tempo – nach den Sommerferien soll schon die erste Umsetzung erfolgen.

Sollte Mappus hierbei zu Anschauungszwecken eine Modellstadt brauchen, könnte er sich gut und gerne für Welzheim entscheiden. Denn ein Großteil dieses musikalischen Bildungsprogramms wird in unserer Musikschule bereits umgesetzt. Dies ist unbestritten ein Verdienst unseres Musikschulleiters Günther Hahn, der seit jeher neueste musikpädagogische Entwicklungen aufgreift und umsetzt. Bei dem Schule-Verein-Kooperationsmodell Blä-

serklasse beispielsweise gehörte Günther Hahn zu den Pionieren im Land. Auch ein Angebot für die ganz Kleinen wie Musikgarten oder Bongo-Gruppe gehört in unserer Musikschule schon zum Standard. Knapp 600 Schüler sprechen eine deutliche Sprache für die Attraktivität unseres Angebots. Somit freuen wir uns, dass uns nun auch die hohe Politik sozusagen unsere Vereinsarbeit bestätigt.

Wenn Sie also dem Aufruf von Ministerpräsident Mappus folgen und sich oder einem Kind eine musikalische Ausbildung zukommen lassen wollen, sind Sie bei Günther Hahn und seinen engagierten Musikpädagogen in unserer Musikschule in den besten Händen.

Herzlichst Ihr
Uwe Janousch, 1. Vorsitzender

Waldfest mit Stadtparkillumination

(rhr) Am Wochenende 5. und 6. Juni organisiert der Förderverein des Musikvereins Stadtkapelle Welzheim das traditionelle Waldfest an der Tannwaldhütte. Auch in diesem Jahr wieder mit dem besonderen Highlight, der Stadtparkillumination, am Samstagabend.

Die Besucher aus nah und fern können bei hoffentlich sommerlichen Temperaturen in einem neu gestalteten Umfeld einige gemütliche Stunden mit der Stadtkapelle Welzheim und ihren musikalischen Gästen genießen. Im nun wohl schönsten Biergarten des Welzheimer Waldes werden Jung und Alt in lockerer Atmosphäre mit Blasmusik unterhalten und mit leckeren Speisen und kühlen Getränken verköstigt. Am Samstagabend beginnt ab 18.30 Uhr der Musikverein Steinenberg mit einem bunten Melodienmix und sorgt für einen ersten Höhepunkt der Welzheimer Freiluftsaaison. Ab Einbruch der Dunkelheit wird die Stadtjugendkapelle (sofern der Wettergott ein Einsehen hat) in Eigenregie die Stadtparkillumination zum Leuchten bringen, die die Welzheimer Stadtkapelle musikalisch umrahmt. Abschließend bemüht sich die Stadtkapelle auf dem Festgelände bei der Tannwaldhütte die noch

ausharrenden Gäste weiterhin bei guter Stimmung zu halten. Ein besonderer Anziehungspunkt soll zu späterer Stunde auch wieder die „Tannwald-Bar“ sein.

Zum Frühschoppen unterhält am Sonntagvormittag ab 11.00 Uhr der Musikverein Althütte mit volkstümlichen Melodien die Besucher. Die „Rentnerband“ des Musikvereins Stadtkapelle spielt ab 13.45 Uhr, während die Stadtjugendkapelle ab 15.45 Uhr die Gäste musikalisch unterhält. Ein Highlight für die Besucher des Waldfestes ist sicherlich auch das mehrmalige Fahren der historischen Dampfbahn mit Halt bei der Tannwaldhütte, welches gemütlich vom Biertisch aus beobachtet werden kann. Das traditionelle Waldfest klingt mit gewohnt schmissiger Unterhaltungsmusik der Welzheimer Stadtkapelle aus.

Die Gäste erwartet an beiden Tagen neben kühlen Getränken auch Würstchen und Steaks vom Grill. Aber auch die „berühmten“ Maultaschen sowie Kaffee und Kuchen werden am Sonntag vom bewährten „Tannwaldhütten-Team“ angeboten. Der Förderverein des Musikvereins Stadtkapelle Welzheim lädt die gesamte Bevölkerung zu seinem romantischen Waldfest ein und freut sich auf einen regen Besucherstrom.

Der Förderverein Stadtkapelle Welzheim e.V. lädt ein zum

Waldfest

Bewirtung
Samstag ab 18 Uhr
mit Barbetrieb am Abend
Sonntag ab 11 Uhr
mit Mittagstisch
und Kaffee und Kuchen

am 5.+6. Juni 2010
mit Stadtpark-Illumination

Biergarten im Tannwald

(uj) Die Eröffnung der „Schwäbischen Waldbahn“ zog auch eine nachhaltige Änderung für unseren Musikverein nach sich: unser Vereinsheim „Tannwaldhütte“ wurde urplötzlich von einer beschaulichen Randlege ins Zentrum des Geschehens katapultiert. Durch die Haltestelle „Tannwald“ machte der Zug sozusagen direkt vor unserer Haustür Station. Schon länger wurde als gastronomische Attraktion für den Tannwald von der Stadtverwaltung die Einrichtung eines Biergartens diskutiert und favorisiert. In diesem Zusammenhang wurde auch vor rund einem Jahr der Musikverein gebeten, ein entsprechendes Konzept einzureichen. Dieses Konzept sah eine Bewirtschaftung durch den Verein vor, allerdings nur an den Sonntagen mit Bahnbetrieb.



Der Zug kommt!

Angestrebt wurden jedoch Öffnungszeiten auch an anderen Tagen; was ein Vereinskonzept nicht bewerkstelligen konnte. Nach einigem Hin und Her meldete sich überraschend der Vorsitzende unseres Fördervereins, Thomas Linzmair, mit dem Wunsch, einen Biergarten an unserer Tannwaldhütte zu betreiben.

Nach einigen Sitzungen mit intensivem Gedankenaustausch wurde bald klar: hier entstand eine typische „win-win-Situation“, von der beide Seiten profitierten. Thomas Linzmair wird sein lange gehegter Wunschtraum erfüllt, einen bayrischen Biergarten in Welzheim zu errichten. Und der Musikverein profitiert von der neuen zentralen Lage seines Vereinsheims, ohne deswegen zusätzlichen Personalaufwand leisten zu müssen.

Als Thomas Linzmair am 1. Mai 2010 „seinen“ bayrischen Biergarten im Tannwald eröffnete, wurde schnell klar, dass er damit in Welzheim eine Marktlücke füllte. Trotz kaltem, regnerischem Wetter strömten die Gäste. Ein bayrisches Bier in original Biergartenatmosphäre unter wunderschönen Kastanienbäumen – was will man mehr.



Die Tannwaldhütte ursprünglich ...



... während der Umbauphase.



Als Biergarten im neuen Gewand.

Kurkonzert beim Stadtpark

(rhr) Das erste der diesjährigen Kurkonzerte des Musikvereins Stadtkapelle Welzheim findet am Sonntag, 18. Juli ab 11.00 Uhr an der Tannwaldhütte beim Stadtpark statt. Die Stadtkapelle wird auf der Bühne beim neu gestalteten Biergarten mit beschwingten Melodien bei hoffentlich angenehmen Temperaturen der Kurstadt Welzheim alle Ehre machen. Die Musiker haben sich vorgenommen, aus ihrem umfangreichen Repertoire mit volkstümlichen und konzertanten Melodien die Besucher, hier vor allem viele Nutzer der Waldbahn, in eine erholsame Sonntagsstimmung zu versetzen.

Die gesamte Bevölkerung ist zu diesem gut einstündigen Kurkonzert sehr herzlich eingeladen. Gönnen Sie sich daher eine Stunde der Muße und der Fröhlichkeit im herrlichen Stadtpark unseres Luftkurortes.

Wenn die Besucher dann nach einem Plausch mit dem Tischnachbar im Biergarten bei einem abschließenden Weizenbier zufrieden nach Hause gehen, können sie sich den nächsten Kurkonzerttermin am 26. September vormerken und man wird sich bestimmt wieder treffen.

Positive Vereinsbilanz 2009

Hauptversammlung des Musikvereins Stadtkapelle mit vielen Ehrungen

(rhr) Bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins Stadtkapelle Welzheim zog der 1. Vorsitzende Uwe Janousch eine insgesamt positive Bilanz des letztjährigen Vereinsgeschehens. Einzigster Wehmutstropfen war die Ankündigung von Günther Hahn, seine Tätigkeiten im Musikverein mit Beginn seiner Rente im Jahr 2012 zu beenden.

Zunächst berichtete Uwe Janousch über das gemeinsame Frühjahrskonzert der Stadtkapelle mit der Stadtjugendkapelle, der Bläserklasse der Kastell-Realschule und dem blinden Jörg Seibold vom Limeshof. Es ist für ein Orchester und auch für die vielen guten und talentierten Musikerinnen und Musiker wichtig, dass durch ein musikalisches Highlight diese gleichermaßen gefördert wie gefordert werden. Des Weiteren war das Jahr wieder von zahlreichen musikalischen Auftritten in Welzheim und Umgebung geprägt. Zu den Höhepunkten zählte die Teilnahme am 225-jährigen Jubiläum der Stadtkapelle Überlingen am Bodensee und hier insbesondere ein dreistündiges Platzkonzert auf dem Rundfahrtschiff „München“. Die Jahresfeier in der voll besetzten Justinus-Kerner-Halle mit selbstgeschriebenen Texten und der selbst inszenierten Räuberkomödie „Das Wirtshaus im Welzheimer Wald“, umgesetzt mit Schauspielerinnen, Schauspielern und Sängern aus den eigenen Reihen, ist einmalig in unserer Region.

Musikschule in dieser Größe einzigartig im Land

Die vereinseigene Musikschule ist ebenfalls einzigartig, da Musikschulen in dieser Größenordnung üblicherweise von der öffentlichen Hand betrieben werden. In diesem Zusammenhang verwies der 1. Vorsitzende auf die Regierungserklärung unseres neuen Ministerpräsidenten Stefan Mappus. In dieser heißt es unter anderem: „Zusammen mit den Jugendmusikschulen im Land werden wir schon ab dem kommenden Schuljahr mehr für die musikalische Grundbildung von Kindern zwischen vier und zehn Jahren tun“. In Sachen Öffentlichkeitsarbeit konnte der Verein einen weiteren Schritt nach vorne machen, indem die Homepage www.mvwelzheim.de neu gestaltet wurde und nun viele Informationen über den Musikverein abgerufen werden können.

Kapellenobmann Winfried Ellinger berichtete über die Aktivitäten der 81 Personen starken Stadtkapelle. So waren im Jahre 2009 immens viele „runde“ Geburtstage altgedienter Musiker zu feiern und dies zusätzlich zu 62 Proben und Auftritten. Ein kleines Dankeschön überreichte der Kapellenobmann an die Musiker, die am meisten an den Proben teilgenommen haben. Dies waren im Jahre 2009 Gerald App, Heinz Brückner, Denis Fordinal, Sebastian Keller, Andreas Sadlers und Karin Schwenger.

Für den verhinderten Dirigenten des Musikvereins und Musikschulleiter Günther Hahn verlas Uwe Janousch dessen

umfangreichen Rechenschaftsbericht. Ein erfreulicher Aspekt ist für Günther Hahn, dass so viele junge Menschen in der Stadtkapelle mitspielen, da vor kurzer Zeit viele Aktive aus der Stadtjugendkapelle in diese übergewechselt sind. Dieser Wechsel führte jedoch auch dazu, dass die Stadtjugendkapelle zahlenmäßig geringer erscheint und wieder neu aufgebaut werden muss. Ein Grund für die kleiner werdende Stadtjugendkapelle ist die sich stark verändernde Schullandschaft. Diese Entwicklung führt dazu, dass das kulturelle Engagement der Jugendlichen nachlässt, da viele Kinder es nicht schaffen, ihre Zeit so einzuteilen, um an Übungsstunden teilzunehmen.

Mit 594 Schülern ist die Musikschule des Vereins so stark wie nie zuvor. Diese Zahl spricht für hervorragende musikpädagogische Arbeit, die in der Musikschule von 29 Lehrern geleistet wird. So ist es für Günther Hahn besonders wichtig, dass die Auseinandersetzung mit der Musik schon von Kindesbeinen an sich positiv auf die Persönlichkeitsstruktur eines jungen Menschen auswirkt. Außerdem ist die Konzeption der Kooperation Schule und Verein in Welzheim in ihrer Durchführung einzigartig in Baden-Württemberg.

Anhand detaillierter Haushaltszahlen berichtete der Kassierer Siegfried Hess darüber, dass der Verein trotz einer saftigen Nachzahlung an die Künstlersozialkasse sehr solide und sparsam geführt wird und weiterhin auf „gesunden Beinen“ steht.

Die Jugendleiter Nina Tanzcer und Thorben Janousch berichteten über Aktivitäten in der Stadtjugendkapelle und bemängelten hierbei die fehlende Mithilfe bei den Altpapiersammlungen des Fördervereins der Stadtkapelle. Ansonsten war die in der „Tannwald-Hütte“ stattfindende Weihnachtsfeier mit einer reichhaltigen Tombola ein Höhepunkt für die Jugendlichen. Für das diesjährige Waldfest hat die Stadtjugendkapelle die Durchführung der Stadtparkillumination übernommen. Instrumentenwart Andreas Sadlers verwaltet derzeit 159 Instrumente und musste für Reparaturen und Neuanschaffungen nur 3.696 € aufwenden.

Ehrenamtliches Engagement vorbildlich

Da es zu den Rechenschaftsberichten keine Wortmeldung gab, bat Bürgermeister Hermann Holzner darum, einige Sätze vor seinem bevorstehenden Ausscheiden aus dem Amte an die Mitgliedern richten zu dürfen. Er ließ die gemeinsamen Aktivitäten des Vereins in den vergangenen über drei Jahrzehnten Revue passieren, die er als Bürgermeister oftmals an vorderster Stelle direkt miterlebte. Er erwähnte besonders, dass der Musikverein Stadtkapelle der wichtigste Kulturträger der Stadt Welzheim ist und in all den Jahren eine ständige Aufwärtsentwicklung genommen hat. Auch lobte er die intensive ehrenamtliche Jugendarbeit des Vereins, insbesondere vor dem Hintergrund der kostenaufwendigen Jugendsozialarbeit seitens der Stadtverwaltung. Hermann

Holzner fühlte sich immer dem Musikverein besonders verbunden und hofft, dies auch im Ruhestand weiterhin bleiben zu können.

Der Ehrenvorsitzende Fritz Schnabel übernahm danach wieder einmal die Aufgabe, die Entlastung der Vorstandschaft zu beantragen. In seiner Ansprache zeigte er sich beeindruckt vom Vereinsgeschehen und er betonte, stolz darauf zu sein, Ehrenvorsitzender dieses aktiven Vereins zu sein. Seinen Entlastungsantrag stellte er in folgender Gedichtform: „Bei der Stadtkapell ist fast jeden Tag was los, wie machen denn die Leut' des bloß. Vom Geburtstag bis zum Sterben und ohne was dafür zu erben, Stadtkapell die ist dabei, zu jeder Zeit bei Freud und Leid. Und alles bloß für Gottes Lohn, wer liebe Leut, wer macht des no. Dafür möcht I alle dank, die den Verein am Leben haldet. Viel Müh und Zeit hat es gekostet, bis des viele Gschäft war vermostet. Der Vorstand hat, so dät I saga, gut gschäft, gibt fast nichts zu Klagen, au des Geld stimmt, wenn´s au a bissle wackelt. Die Harmonie, musikalisch fast so gut wie nie, dem Vorstand dafür Dank und Achtung, gut händ ihr's gmacht, dafür Entlastung.“

Diesem Antrag entsprach die Versammlung mit der einstimmigen Entlastung des Vorstandes.

Bei den Wahlen konnten alle Positionen besetzt werden. Für zwei weitere Jahre wurde Uwe Janousch zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt. Als 3. Vorsitzender Klaus Höfer, Stellv. Kassiererin Claudia Janousch, Stellv. Schriftführerin Silke Schlichenmaier, Beisitzer der Passiven Heinrich Beier, Wolfgang Mees, Kurt Seibold sowie die Kassenprüfer Peter Lamatsch und Roland Trinkle.

Auf Grund der Umstellung der Ehrungsordnung des Vereins waren dieses Jahr eine große Anzahl von Mitgliedern zu ehren. Daher wurde der Jahreshauptversammlung ein kleiner Empfang vorgeschaltet, an dem 43 zu Ehrende teilnahmen und vom 1. Vorsitzenden mit einer



Ehrennadel für 20-jährige Mitgliedschaft von links nach rechts: Wolfgang Mees, Renate Munz, Konrad Back, Hans Leinweber, Roland Trinkle, Günter Klotz, Josef Pokorny, Paul Döz, Johann Braun, Martin Pfizenmaier.

Ehrennadel bedacht wurden.

Die abschließend einstimmig gebilligte Satzungsänderung sieht vor, dass der Kapellenobmann jede Funktion im Vorstand einnehmen kann und nicht auf das Amt des dritten Vorsitzenden fixiert ist.

Ehrungen im Rahmen eines Empfangs

Die silbernen Ehrennadel des Blasmusikverbandes erhielten für 20-jährige passive Mitgliedschaft: Back Konrad, Bareiß Petra, Becker Alexander, Böttinger Kai, Braun Johann, Brestel Kornelia, Bubeck Bernd, Bulling Herbert, Bulling Manfred, Csipke Johann, Döbele Angela, Döz Paul, Eisenmann Günter, Eisenmann Heidi, Engel Dr. Matthias, Fordinal Hermann, Frey Dietrich, Holzmann Elsbeth, Hutt Uta, Kächele Helmut, Kern Bodo, Klein-Sieber Hannelore, Klotz Günther, Knobloch Peter, Lehmann Heidrun, Leinweber Hans, Lindauer Karl-Heinz, Mannal Axel, Mees Wolfgang, Munz Hilde, Munz Renate, Murschinski Irene, Patzelt Alois, Pfizenmaier Martin, Pokorny Josef, Schaile Willi, Schmutz Helmut, Schneider Anneliese, Schwenger Doris, Seiz Gerhard, Tegtmaier Rosemarie, Trinkle Harald, Wahl Ingrid, Wendel Doris, Wiehmeier Günther, Ziegele Karl-Heinz.

Mit der goldenen Ehrennadel des Blasmusikverbandes wurden für 30-jährige passive Mitgliedschaft folgende Damen und Herren geehrt: Beißwenger Friedrich, Bossert Egon, Breitinger Horst, Bretzler Günter, Döbele Ruth, Eisenmann Herbert, Frey Karl, Fritz Hermann, Hahn Wolfgang, Haufe Klaus, Hengl Bernhard, Hermann Peter, Hess Siegfried, Hornung Gisela, Klaiber Walter, Klunzinger Adolf, Knödler Elise, Krauss Reinhold, Kühnle Fritz, Kühnle Hans-Jörg, Lindauer Karl, Lindauer Lydia, Maier Rudi, Munz Erwin, Munz Otto, Preuninger Rolf, Reichl Adolf, Reiter Ursula, Röhr Jürgen, Schmidt Rudolf, Schnabel Fritz, Schock Walter, Schröter Eitel, Schultheiß Kurt, Siegloch Richard, Stegmaier Frank, Stegmaier Hilde, Steiner Paul, Steppan Franz, von Querfurth Günter, Wahl Helmut, Wahner Peter, Waitzmann Heinz, Weißhaar Ingrid, Weller Horst, Weller Monika.



Ehrennadel für 30-jährige Mitgliedschaft von links nach rechts: Otto Munz, Monika Weller, Peter Wahner, Siegfried Hess, Günter von Querfurth, Adolf Reichl, Rolf Preuninger, Fritz Schnabel.



Ehrennadel für 40-jährige Mitgliedschaft von links nach rechts: Otto Lehar, Walter Jahn, Dieter Nagel, Hartmut Rupp, Helmut Hutt, Emilie Schweitzer, Manfred Müller.

Die goldene Ehrennadel mit Lorbeerkrantz des Blasmusikverbandes wurden für 40-jährige passive Mitgliedschaft verliehen an: Bauer Friedrich, Beier Josef, Blaschke Erika, Braun Karl, Bühner Erhard, Ebner Franz, Fritz Manfred, Groß Wilhelm, Grundey Hermine, Haug Siegfried, Holzwarth Friedrich, Hutt Helmut, Jahn Walter, Küstner Robert, Lehar Otto, Lehmann Klaus, Maly Anne, Müller Ansgar, Müller Manfred, Munz Liselotte, Nagel Dieter, Plattner Peter, Rupp Hartmut, Schnauer Rudolf, Schneider Heinz, Schweitzer Emilie, Steinle Siegfried.

Musizieren – nur so aus Spaß an der Freud

Seit zehn Jahren existiert die mittlerweile schon legendäre Rentnerband

(ksz). Kleines Jubiläum beim kleinsten Ensemble der Stadtkapelle: Die Rentnerband ist zehn Jahre alt geworden. Fast jeden Dienstag treffen sich die etwas älteren Musiker in der Tannwaldhütte zum Proben – und gemütlichen Beisammensein.

Im April 2000 war es losgegangen. Ein paar ältere Musiker der Stadtkapelle trafen sich, um eine neue Formation zu gründen. Schnell wuchs die Truppe auf elf Leute an. Am Anfang probte man einmal im Monat. Neben der Musik kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Man wollte die Sache ja lockerer angehen als in der großen Stadtkapelle. Mit der Zahl der Auftritte nahm dann auch die Zahl der Proben zu, so dass man sich heute jeden Dienstag unter der Leitung von Georg Wächter in der Tannwaldhütte trifft.

Von den elf Musikern, die im August 2001 schon einmal in der Zeitung vorgestellt wurden, sind heute noch acht dabei. Dies sind der musikalische Leiter und Saxofonist Georg Wächter, Karl Nagel, Hans Tegel und Simon Csipke auf dem Flügelhorn, Martin Hudelmaier auf der Trompete, Hans Ludwig mit dem Akkordeon, Klaus Schmitz auf der Tuba und der Schlagzeuger Manfred Erbert. Neu hinzu-

gekommen sind Andreas Sadlers auf dem Saxofon, Arnulf Blaschke und Josef Kompp. Die letzten beiden waren am Fototermin leider verhindert.

In Welzheim und Umgebung haben sich die Musiker mittlerweile einen Namen gemacht. Natürlich treten sie bei den verschiedenen Veranstaltungen der Stadtkapelle wie Waldfest und Weinfest auf. Auch an der Jahresfeier waren sie schon einmal beteiligt. Und selbstverständlich spielen sie auch auf, wenn die Stadt Welzheim ruft, z.B. beim Welzheimer Frühling, beim Seniorennachmittag oder beim Weihnachtsmarkt.

Auch in den Nachbargemeinden hat sich das Engagement der Rentnerband herumgesprochen, so dass sie Einladungen nach Urbach, ins Sandland zum Sommerfest und zum Hoffest der Familie Ziesel, aber auch nach Murrhardt ins Sanatorium Waldfrieden und ins Schumm-Stift bekam. Bei den verschiedenen Veranstaltungen des ASB in der Residenz am Stadtpark ist die Rentnerband quasi schon die Hauskapelle. Ebenso ist dies beim Hoffest am 1. Mai im Besen „Zur Alten Webstube“ in Kaisersbach der Fall. Überhaupt hat sich schon eine richtige Fangemeinde gebildet, die fast zu jedem Auftritt kommt. So fährt

die Rentnerband an jedem letzten Sonntag im August mit Anhang und Fans zum Weinfest ins Weingut Kurz-Wagner in Talheim-Haigern.

Die Fans waren natürlich auch bei den drei großen Ausflügen mit dabei. Im August 2005 waren die Musiker in Ernst an der Mosel und spielten dort beim Weinfest und dem Empfang der Weinkönigin. Dabei wurde natürlich auch der Moselwein gekostet. Fazit: Den meisten schwäbischen Kehlen ist der einheimische Wein dann doch lieber.

Im Juli 2007 ging es dann nach Forchach



Stehend von links: Manfred Erbert, Klaus Schmitz, Hans Ludwig, Martin Hudelmaier. Sitzend Hans Tegel, Simon Csipke, Andreas Sadlers, Georg Wächter, Karl Nagel. Foto: Baireuther

am Lech. Der Besuch dieser Tiroler Gemeinde war der erste Auslandsaufenthalt der Rentnerband. Die Auftritte beim Fest der dortigen Musikkapelle machten viel Spaß, und auch die auf Schwäbisch vorgetragenen Witze wurden vom Publikum verstanden.

Dies war beim letzten Ausflug im Juli 2009 schon schwieriger. Es ging in die neuen Bundesländer, und zwar nach Naumburg an der Saale in Sachsen-Anhalt. Die Musik kam auch hier sehr gut an, nur so manche Ansage musste übersetzt werden.

Man sieht: Insgesamt haben die Senioren der Stadtkapelle mit ihrer Fangemeinde in den letzten zehn Jahren schon einiges erlebt. Dies wollen sie fortsetzen und sich beispielsweise dieses Jahr am Festzug der Welzheimer Heimattage beteiligen. Sie hat bereits Anfragen für weitere Auftritte, welche man auch gerne annehmen wird. Hierüber wird die Welzheimer Zeitung auch in Zukunft berichten.

Übrigens: Wer denkt, dass er selber bei dieser Gruppe gut aufgehoben wäre und ein Blasinstrument spielt, der kann ja mal dienstags ab 19 Uhr in der Tannwaldhütte der Stadtkapelle vorbeikommen. Kostet nix, macht aber Spaß. Garantiert!